Limericks

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 44

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Leserecke des höheren Blödsinns

LIMERICKS

ausgewählt von Robert Däster

Beim Fischen am Berg bei den Quellen
Fischt Fischers Fritz frische Forellen.
Hinein in die Pfanne!
Doch dann kam die Panne:
Die Fische, die waren Sardellen!

Susy Farine, Basel

Es hatte ein Fräulein von Trogen
Unsittlichen Umgang gepflogen.
Als sich Folgen ergaben
In Form von zwei Knaben
War der Umgang ins Ausland verzogen ...

Sonja Hausammann, Bern

Das Huhn ist laut letzten Berichten
Und Funkkommentaren mitnichten
Soo dumm; das Geleier
Beim Legen der Eier
Sei bloß seine Weise, zu dichten!

Martin Kummer, Limpach

Ein junger Eunuch in Algier,
Spaziert durchs Harem, aus Neugier.
Klar: Keine der Musen
Verlockt ihn zum Schmusen;
Er gleicht halt dem Ochs statt dem Stier.

Willy Isler, São Paulo

Da ist ein Rekrut Sanitäter
Und wird wohl ein Doktor mal später,
Ist geistig trainiert,
Theoretisch versiert,
Doch ach, wenn er Blut sieht, so kräht er!

O. Meier, Solothurn

Da hätte ein Playboy so gern
Ein Meitschi besessen in Bern.
Er nahte ihr smart,
Sie kriegt' ihn beim Bart. –
Der Playboy bleibt seither Bern fern.

O. Meier, Solothurn

In nächtlichen herb-süßen Träumen fand
Ein Versschmied, ein Dichter, aus Heimenschwand
Die Welt zarter Lieder.
Wobei hin und wieder
Auf Kriegsfuß er mit seinen Reimen stand.

W. Rubi, Montreux

Es blickten die Ahnen von großen Wandborden
Herab auf den Lord mit dem Hosenbandorden.
Als Lady X fragte,
Warum 's Licht versagte,
Da konnte er nur mit Liebkosen antworten.

Erich Fries, Frankfurt a/M

Da gab's einen Jüngling in Wangs,
Verächter Wein Weibs und Gesangs.
Ihn zum Becher bekehren,
Das Singen zu lehren –
Einem Rösli aus Vilters gelangs!

L. Ettlinger, Zürich

Do gohd hüt de Hans mit sim Brütli
Us Patriotismus ufs Rütli.
Mit füfezwänzg Schmätzli
Bewiist er sim Schätzli
Si Liebi zur Heimat ganz dütli.

Friedrich Wyß, Luzern

Der Jäger traf einen Bekannten:
«Warum jagen Sie Elefanten?»
«Weil beim Schmetterlingsfang
Meine Brille zersprang.
Da stellt' ich mich um auf Giganten.»

Herbert Preuß, Velbert BRD

Ein Raufbold verpaßte beim Raufen
Sein Züglein – das letzte – nach Laufen.
Nun bleibt er in Zwingen.
Kann man ihn nicht zwingen
Von Zwingen nach Laufen zu laufen?

Susy Farine, Basel